

NvK an <den Klerus und die Untertanen seiner Diözese<sup>2)</sup>. Er rechtfertigt seine Weigerung, die Seelsorge in den zur Grafschaft Tirol gehörigen Gebieten des Bistums Brixen wieder zuzulassen. Er begründet das Interdikt mit einer Bulle Calixts III., gegen die Hz. Sigismund appelliert habe. Die Frist zur Verfolgung der Appellation sei jedoch lange abgelaufen, so dass die durch die Bulle verhängten Kirchenstrafen uneingeschränkte Wirkung entfalten. Sie zu missachten, sei unchristlich.

Entwurf (aut.): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 268<sup>v</sup> (Nr. 176).

Emr.: Hallauer, Bruneck 389f. (ND 2002, 165f.).

Es nympt villicht vijl leute wonder, war umb wir, Niclas cardinalis sent Peters und bijschof zu Brixen, den pristeren unsers bisthombs, die under dem hochgeborn fursten hirczog Sigmont, hirczog zu Osterich und grafen zu Tyrol siczen, die seel sorge nijt beuelhen. Da meynen wir wsten die gelegenheit der sache, sie sulten sich merr bewonderen, ob wirs uns zu toen annemen. Und das mogen sie mercken aus dem, das hie 5 nach volget:

Pabst Calixtus umb sachen, die yne beweget han, hait eyn offen bull gesant<sup>3)</sup> und gebotten hirczog Sigmont und anderen under dem ban und verslagen des gsangs, genant interdicte, in synen herschaften und ander penen, das er nah der verkundinge der bulle solte uns sicheren ynnen acht tagen, daran wir eyn genugen haben. Abe das 10 nijt geschêhe, so sult er in den ban und interdickt gelacht syne etc. E die bulle uns wrden sie, hait hirczog Sigmund da von gewijst und zu eym zukunfftigen gemeyne concilio ader zu dem stuel zu Rome appelliert.<sup>4)</sup> Und der appellacien haben vijl prister und undersaßen angehangen und ist uns mit eyner protestacien, das er der appellacien, als recht ist, nah komen wlle, verkundet worden.<sup>5)</sup> Aber der appellacien ist nicht nagan- 15 gen, als das geistlich recht an wijset, bynnen iars frist.<sup>6)</sup> (Folgt Nr. 6052 mit dem Bericht über die Verhandlungen in Mantua.)

Wer aber unsers bewegnus eyns teils wissen wijl, der merck, wie die bull des pabst Calixts außgangen ist mit ban und interdict von pabstlicher macht als von yme selbs. Und ist in unser macht nijt gewest, abe noch zu zutoen.<sup>7)</sup> Und die appellacie wider die 20 büll geet den stuel von Rome an, also das wir nijt schuldich syn, die bull wider die benannten appellacie zu rechtverttigen, es wer ader wrde uns dan in sunderheit von dem heiligen stuel gegunnet oder bevolhen. Aber uns geburt, den ban und interdickt, so yn der bullen gesprochen urtels begriffen ist, nijt zu verachten, der ban und interdickt syn recht oder unrecht. Wlde aber hirczog Sigmont und die yme anhangen sprechen, das 25

1 villicht: *ü.d.Z.* | Niclas – 2 Brixen: *ü.d.Z.* 2 unsers bisthombs: *ü.d.Z.* 5 ob: *ü.d.Z. statt gestr.* das. 6 nach: *ü.d.Z.* 7 gesant: *folgt gestr.* das. 8 und anderen: *ü.d.Z.* 9 genant interdicte: *ü.d.Z.* | er: *folgt gestr.* uns. | nah – 10 bulle: *ü.d.Z. korr. aus* nah dem er ersucht wrde. 10 sicheren: *folgt gestr.* also das wir. | daran: *ü.d.Z. statt gestr.* also das. 11 ban: *folgt gestr.* syn. 12 Sigmund: *ü.d.Z.* | und: *folgt gestr.* appellert. 13 appelliert: *ü.d.Z.* 14 uns: *folgt gestr.* verkundiget wrden. 15 wlle: *korr. aus* wllte. | verkundet worden: *ü.d.Z.* | der: *ü.d.Z. statt gestr.* er ist. 16 als: *folgt gestr.* we. | an: *ü.d.Z.* 18 Wer: *davor gestr.* Aber auff das yederman unser bewegnus wisse, so merc. wir des ghewt die etzliche, die da nit wissen. 19 ist: *folgt gestr.* als von yme selbs und uns ist nij und den ban und interdickt. 20 die<sup>1)</sup>: *ü.d.Z. statt gestr.* dan umb so ist solche. 21 also: *folgt gestr.* abe der pabst. | bull: *folgt gestr.* zu rechtverttigen. 22 zu rechtverttigen: *ü.d.Z.* 24 ist: *folgt gestr.* nijt interdickt: *folgt gestr.* sie auch wie sie willen. 25 aber: *folgt gestr.* yma(n)s.

des pans und interdicks in der bullen benant nijt zu achten sie, das ist nijt cristlich, want eyne iclichens bijschoffs ban und interdickt ist zu achten, der ban und interdickt synt mit recht oder unrecht gelacht, vijl me des pabst.

Sprechen sie aber, das der ban und interdickt syne nijt alleyn unrecht, sunder gancze  
30 zu nichts, dar auff sagen wir, abe auch das also were, nah dem sie appellert haben und  
yinner iars friste der appellacion nijt nah komen syne, so wijset das geistlich recht, das  
wir sie vor bennich und interdickt halten sull nah dem iar uncz auff die urteil der er-  
kentnuß, abe sie czu nicht syne. Want nū dacz iar nah der benanten appellacion lange  
umb und vergangen ist und noch nicht mit recht erkant, das der ban und interdickt zu  
35 nichts syne, dar umb müßen wir nah außwisen des gescriben rechts den pabstlichen  
ban und interdickt krefftig achten.<sup>8)</sup> Und was sie herwider sprechent, sullen wir nijt  
horen, want wir sullen nymans dar wider horen dan unsern heiligen vatter oder den  
richter von syner heilicheit gesezt, want wir syne der bullen und appellacion dheyn  
richter, sunder wir sullen dem gescriben rechten gehorsam syne, uncz uns anders von  
40 unserm oberen gebotten wirt.

Abe ymans spreche, es sie in dem concilio zu Costnitz auch zu Basel gesezt, das  
nymans schuldich sie vor bennich zu halten sulle ymans, er sie dan vor verkundiget.<sup>9)</sup>  
Dar auff entwerten wir, die gesez verpiten nijt, das die bennigen von bennich gehalten  
werden. Auch sagen sie nijt, das des pabst ban und interdickt in pabstlichen bullen  
45 benant sulle anders verkundigt werden dan das die bulle zu der leute wissen kūme, als  
auch die selbe bulle inhelt. Das aber die bulle dem hirczogen und die yme an hangen  
zu wissen si komen, wijßet ir appellacio, wann sie haben uns mit irer appellacion selbs  
die verkundigung getan. Auch so toet die verkundigung nymans in den ban, sunder der  
vor in den ban ist, wirt dar umb verkundiget, das es offenbar werd. Und dar umb,  
50 wanne wir alleyn wisten, das eyne prister bennich were, dem sullen wir dheyn seel  
sorge bevelhen, wie wol er nijt bennich verkundiget wer, als auch die gesez von  
Costnicz und Basel clerlich inhalten, das sie den bennigen dheyne ringrung geben.

Sprechen sie aber von den anstellen, wie die zūschen dem hirczogen und uns gesacz  
und erlenget kurzlich<sup>10)</sup> (...)

---

27 want: *folgt gestr.* des pabst. 30 nichts: *folgt gestr.* sagen. 32 die: *ü.d.Z. statt gestr.* das. 34 und vergangen: *ü.d.Z.* 36 krefftig: *ü.d.Z. statt gestr.* war haftich. | achten: *folgt gestr.* Sprechen sie aber. 37 horen<sup>1)</sup>: *folgt gestr.* es sie dan, das uns, was sie sagen. 42 schuldich sie: *ü.d.Z.* | zu halten: *korr. aus* gehalten. | sulle: *folgt gestr.* werden von. | er: *ü.d.Z. statt gestr.* es. | vor<sup>2)</sup>: *ü.d.Z.* 43 verpiten – 44 sie: *ü.d.Z. statt gestr.* spreche h. sagen. 44 in: *folgt gestr.* si. 45 dan: *folgt gestr.* von die. | der leute: *ü.d.Z.* | als – 46 inhelt: *ü.d.Z.* 46 bulle<sup>2)</sup>: *folgt gestr.* durch. | an: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* zu. 47 wissen: *folgt gestr.* komen. | ir: *a.R. korr. statt gestr.* die. | wann: *ü.d.Z. statt gestr.* und | selbs: *ü.d.Z.* 50 alleyn: *ü.d.Z.* | das: *ü.d.Z.* | prister: *folgt gestr.* das. 51 wer: *a.R. eingefügt statt gestr.* ist. | als auch: *ü.d.Z. statt gestr.* want. 52 und Basel: *ü.d.Z. statt gestr.* und. | ringrung: *ü.d.Z. statt gestr.* erlichtung. 53 sie: *folgt gestr.* das. | aber: *folgt gestr.* wie.

---

<sup>1)</sup> Der undatierte und nur als Fragment erhaltene Entwurf gehört inhaltlich in die Zeit zwischen Dezember 1459 und April 1460. Einen sicheren Terminus post quem liefert die Abreise Hz. Sigismunds aus Mantua Ende November 1459; s.o. Nr. 6057, 6059. Die Belagerung von Bruneck im April 1460 kann noch nicht erfolgt sein; s.u. Nr. 6165. Das Thema des Interdikts wurde besonders in den Briefen des NvK an das Brixner Domkapitel vom 13. und 14. Februar 1460 angesprochen, wobei NvK in Nr. 6119 auf einzelne Argumente des Domkapitels zu reagieren scheint; s.u. Anm. 9. Hiergegen wäre einzuwenden, dass die starke Betonung des Fristablaufs für das Verfolgen der Appellation eher auf eine Entstehungs-

zeit vor dem 1. Januar 1460 hindeuten müsste, da dieses Argument durch die an diesem Tag erfolgte päpstliche Fristverlängerung eigentlich binfällig war; s.o. Nr. 6084 und unten Anm. 8. Darüber hinaus wird die Bulle ‚Execrabilis‘ (18. Januar 1460) mit dem strikten Verbot einer Appellation an ein künftiges Konzil noch nicht erwähnt, obwohl hier gerade eine solche Appellation vorlag. Diese Einwände werden jedoch aufgewogen durch den Bericht des Giovanni Andrea Bussi, wonach NvK vor dem versammelten Klerus seiner Diözese am 29./30. März 1460 das Interdikt mit genau den in Nr. 6141 enthaltenen Argumenten verteidigte; s.u. Nr. 6193 Z. 20-22. Aus diesem Grund erscheint es plausibel, in Nr. 6141 eine Vorarbeit für Synode vom 29./30. März zu sehen.

2) Die Adressaten werden nicht genannt. Die deutsche Sprache sowie die Art der Argumentation, etwa die Erklärung des Begriffs „Interdikt“ in Z. 8f., deuten an, dass NvK sich an ein eher breites Publikum aus niederen Klerikern und auch Laien richtete.

3) S.o. Nr. 5397 (1457 November 12).

4) Hz. Sigismund ließ den Überbringer der päpstlichen Bulle, den Franziskaner Heinrich Collis, Mitte Dezember 1457 in Bozen festsetzen und beschlagnahmte die Bulle, bevor NvK davon Kenntnis erlangen konnte; vgl. Nr. 5386 Anm. 1, 5419 Anm. 1. Eine erste Appellation legte er unmittelbar, eine zweite am 6. Februar 1458 ein; s.o. Nr. 5419, 5489. Die zuletzt genannte Appellation wurde u.a. am 10. Februar 1458 in München wiederholt, wobei sie bei dieser Gelegenheit nicht allein an den besser zu unterrichtenden Papst oder den Heiligen Stuhl, sondern auch an ein künftiges Konzil gerichtet war; s.o. Nr. 5508. Zum Problem der Konzilsappellation vgl. Becker, Appellation.

5) Die Verkündung der Appellation vom 6. Februar 1458 erfolgte am 25. Februar 1458 durch Lorenz Blumenau; s.o. Nr. 5523. Mit der hier genannten protestacion ist nicht Nr. 5490 gemeint, sondern die im Appellationsformular enthaltene Absichtserklärung zur fristgemäßen Verfolgung der Appellation; s. Nr. 5419 Z. 44f.

6) Zu den rechtlich vorgegebenen Fristen s. Becker, Entwicklung der Appellation 18f.

7) Der entschuldigende Verweis auf päpstliche Befehle ist bei NvK notorisch. In diesem Fall war die Interdiktsbulle aber so konstruiert, dass die Kirchenstrafen erst dann eintreten sollten, nachdem NvK die Bulle verkündet hatte; s. Nr. 5397 Z. 39f.: *infra octo dierum spatium proxime sequentium a presentium executione ... Da beiliegende Schreiben des Kardinals Castiglioni zeigte zudem, dass man NvK an der Kurie freie Hand lassen wollte, wie er die päpstlichen Sanktionen politisch einsetzte*; s.o. Nr. 5405.

8) Die Argumentation ist juristisch leicht angreifbar: Der Papst hatte die Wirksamkeit von Bann und Interdikt von der Exekution der Bulle durch NvK abhängig gemacht, die erst am 30. März 1460 erfolgte. Zudem hätte die Wirkung des Interdikts die gesamte Diözese Brixen betroffen und nicht nur die unter der Herrschaft Hz. Sigismunds stehenden Gebiete, um die es hier geht; s. Z. 1. Daber hatte NvK das Interdikt bislang nicht aus der päpstlichen Bulle bergeleitet, sondern direkt (*ipso facto*) aus dem kanonischen Recht (Clem. 5.8.1; s.o. Nr. 5517). Vermutlich hielt es NvK mit Blick auf sein Publikum für zielführender, die komplizierte und umstrittene Herleitung eines von rechts wegen automatisch wirksamen Interdikts nicht zu wiederholen. Zum Ganzen vgl. Woelki, Cusanus und das Interdikt 204, 217f.

9) Gemeint ist ein Dekret der 20. Sessio des Basler Konzils vom 22. Januar 1435, ed. COD 487 Z. 26-40. Ein entsprechendes Dekret des Konstanzer Konzils ist nicht bekannt; lediglich c. 18 der ‚Capitula agendorum‘ (ed. Miethke/Weinrich, Quellen zur Kirchenreform I 186-245, hier 224, 226), die aber auf die ‚Avisata‘ der Pariser Universität von 1411 zurückgehen (ed. K. Finke, Acta Concilii Constanciensis, Bd. I, Münster i.W. 1896, 131-148, hier 141f.). NvK scheint sich hier auf das Argument zu beziehen, das seitens des Domkapitels am 7. Februar 1460 vorgebracht worden war; s.o. Nr. 6114 Z. 16f.

10) Der Text bricht an dieser Stelle ab. Die angesprochene Vertagung der Streitigkeiten könnte im Vorfeld des Trienter Tages vereinbart worden sein; vgl. Nr. 6069f., 6092.